

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 13 (2000)
Heft: 6-7

Rubrik: Leserbrief

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserbrief

Industrial Design-Links zu CAD-Programme HP 4/2000

Ich bin Industrial Designer in Australien und verfolge mit grossem Interesse die Design- und Architekturszene in der Schweiz. Vielen Dank für das immer interessante Hochparterre. Euer Artikel über CAD Software hat mir viel gebracht, aber ich habe ein paar gute CAD Programme, die für Industrial Design nützlich sind, vermisst. Darum schicke ich ein paar Hinweise und bitte, die auch als Links in www.hochparterre.ch aufzunehmen. www.rhino3d.com/ hat einen grossartigen Oberflächen modeler mit guter Kapazität; auf www.solid-works.com/ findet man einen leicht zu benutzenden Solid modeler mit parametric feature tree. www.solidedge.com/ ist ähnlich wie Solidworks.

Bruno Aeberli, Sydney, bruno@design-industry.com.au

1 Preissammler

Die Architekten Stefan Camenzind und Michael Gräfensteiner aus Zürich sammeln Preise. 1998 vergab ihnen das Bundesamt für Kultur den «Preis für freie Kunst», 1999 verlieh ihnen die British Steel den «Award Young Architect of the Year» und im gleichen Jahr wurden sie von der Zeitschrift Bauwelt mit dem «Bauweltpreis für das erste Bauwerk» ausgezeichnet. Dieses Jahr nun verlieh ihnen das American Institute of Architects (AIA) den «Design Award». Camenzind und Gräfensteiner sammeln die Preise stets mit dem gleichen Bau: der Sporthalle Buchholz in Uster. Wer die Halle schon betrachtet hat, gibt den diversen Jurymitgliedern recht, darunter Norman Foster und David Chipperfield. Die Halle ist die gelungene Kombination von Konstruktion, Funktion und Ästhetik. Freuen wir uns auf die nächste Turnhalle im Hasenacker zu Männedorf am Zürichsee. Mehr über die Preissammler auf www.camenzindgrafensteiner.com.

2 Hochhausleitbild für Zürich

Die Stadt Zürich erlässt ein Leitbild für den Bau von Hochhäusern (HP 1-2/00).

Denn das Planungs- und Baugesetz des Kantons beauftragt die Gemeinden, jene Gebiete in der Bau- und Zonenordnung zu bezeichnen, wo Hochhäuser gebaut werden dürfen. Und die Stadtregierung will – wie sie ausdrücklich festhält –, dass in Zürich neue Hochhäuser entstehen. Grundlage für das Leitbild war unter anderem das Hochhausinventar, das Ruggero Troppeano 1996 erstellt hat. Die Kernaussage des Leitbildes: Das Hochhaus gehört in die Stadt und nicht an die Peripherie. Und geeignete Räume für Hochhäuser fand das Hochbaudepartement vor allem entlang dem Gleisfeld und im Zentrum von Oerlikon. Hier, gab Stadtrat Elmar Ledergerber bekannt, ist die Stadt bereit, Gebäude mit mehr als 100 m Höhe zu bewilligen. In anderen Gebieten, unterteilt nach Empfindlichkeitsstufen, wünscht die Stadt Hochhäuser bis zu 100 m oder bis zu 50 m Höhe.

3 Klangkörpermode

Als eine von fünf Kuratoren hat die Zürcher Modedesignerin Ida Gut die Outfits für Zumthors Klangkörper an der Expo in Hannover entworfen. Die Kleider sind aus hautfreundlichen Stoffen von Schweizer Firmen hergestellt: rotes Hightech-Fleece von Eschler für die Jacken, schwarze, mattglänzende, wasserresistente Mikrofaser von Schoeller für die Hosen und Neopren für die Caps. Bis zu 16 Stunden am Tag kleidet das einheitliche Design für Frauen und Männer Guides, Musikerinnen und Mitarbeiter. Die fließende Linienführung der Outfits und der Hip-Bag (Hüfttasche) sorgen für Bewegungsfreiheit. Den Hip-Bag kann man im Souvenirshop auch kaufen.

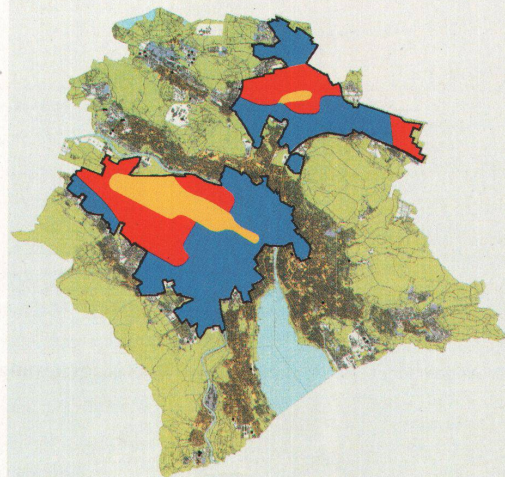
4 Symas Vitrine

Syma-System aus Kirchberg hat eine Vitrine entwickelt, in der kleine Objekte von allen Seiten her gezeigt werden können: Ein Spiegelkabinett mit eingebauten Glasfaserleuchten. Als Keil werden die Vitрины an die Wände gehängt, am Handlauf können wir uns stützen, wenn uns die ausgestellten Schmuckstücke ohnmächtig machen sollten. In-

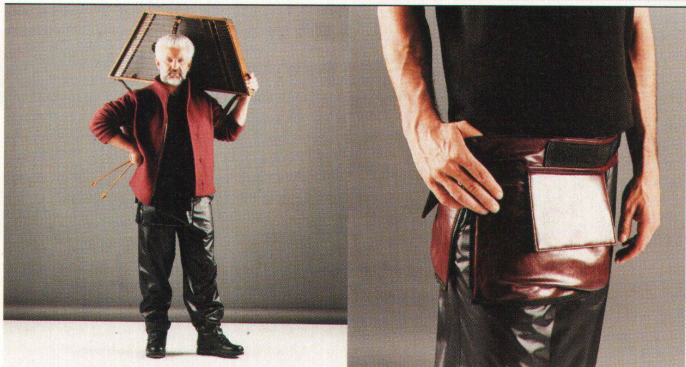
1



2



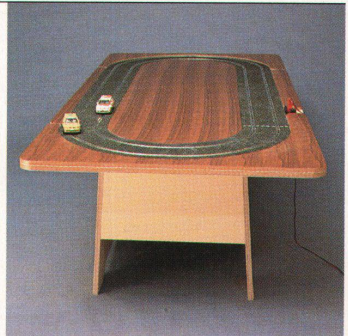
3



4



5



1 Die Turnhalle mit vier ersten Preisen: die Sporthalle Buchholz von Stefan Camenzind und Michael Gräfensteiner

2 Aus dem Hochhausleitbild von Zürich. Im gelben Gebiet bewilligt die Stadt Gebäude über 100 m Höhe, im roten bis zu 150 m, im blauen bis zu 50 m

3 Das Outfit von Ida Gut für Mitwirkenden des Klangkörpers in Hannover

4 Die keilförmige Vitrine von Syma: Das Interieur ist als Spiegelkabinett eingerichtet, so dass ausgestellte Schmuckstücke von allen Seiten zu betrachten sind

5 Robert A. Wettsteins Rennbahn auf dem Wohnzimmertisch will mehr Spiel in unsere Wohnungen bringen